

**Zeitschrift:** Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung

**Herausgeber:** Rosa

**Band:** - (2007)

**Heft:** 34

**Artikel:** Nächtliche Triebe

**Autor:** Genner, Sarah

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-631383>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nächtliche Triebe

von Sarah Genner

**Die Nachtseite menschlicher Existenz ist das eigentliche Thema in Djuna Barnes bekanntestem Roman *Nachtgewächs*. Fünf Figuren mit schillernden Geschlechtsidentitäten verstricken sich zur Zwischenkriegszeit in dunklen Sehnsüchten.**

Der Schauplatz in Djuna Barnes Roman ist neben flirrenden europäischen Metropolen allem voran die Nacht. Die Erzählweise in *Nachtgewächs* ist weder geradlinig noch chronologisch: Sie besteht aus

sprachlich brillant verwobenen Metaphern, Monologen und Dialogen, in denen sich Lese- rinnen und Leser genauso verlieren, wie die Roman- figuren sich in der Nacht und schliess- lich auch einander verlieren. Die drei Frauen enden im Wahnsinn, der al- koholsüchtige Ba-

ron irrt mit seinem geisteskranken Sohn herum und der Doktor stirbt betrunken in einem Pariser Café. Dazu verdammt, andere zu verletzen, und doch unschuldig, weil sie nichts dafür können, dass sie so sind, stürzen sich die Figuren in ein urbanes Nachtleben. Die Nacht wird zum Symbol verborgener Triebe der menschlichen Natur und die Irrwege der Figuren wider- spiegeln sich in Barnes faszinierender, jedoch nicht unkomplizierter Sprache.

Die New Yorker Schriftstellerin Barnes hat in *Nachtgewächs* das Leben der Pariser Bohème während der 20er-Jahre porträtiert und ihre zerbrochene Beziehung zur Bildhauerin Thelma Wood verarbeitet. Barnes beschrieb *Nightwood* als «my life with Thelma». Der englische Romantitel enthält neben der Nacht auch den Namen ihrer Geliebten: Nigh T. Wood. Später soll sie über sich gesagt haben: «I am not a lesbian, I just loved Thelma.» In vielfältiger Weise antizipiert Barnes' Werk jene Idee, die heute in der Gender- und Queer-Theorie wieder zu finden ist: dass weder Geschlechts- identität noch Begehren stets stabil sind.



Nur der Mond beleuchtet die nächtlichen Irrwege von Nora und Robin.

## Schlafwandlernd durch das Leben

Thelma tritt in *Nachtgewächs* als Robin auf, eine androgyne Amerikanerin, die zunächst den österreichischen Halbjuden Felix heiratet, der sich als Baron ausgibt. Dessen Freund ist der kauzige Dr. O'Connor, der ein Faible für Frauenkleider hat und uferlose Monologe hält. O'Connor bezeichnet sich selbst als «der Natur amüsanteste Fehlleistung». Nach kurzer Ehe verlässt die rastlose Robin ihren Mann und ihr Kind. Nora – als die sich Barnes vermutlich selbst darstellt – und Robin erleben eine grosse Liebe. Von rätselhaften Sehnsüchten getrieben begibt sich Robin fast jede Nacht auf Streifzüge durch Pariser Cafés. Zu Beginn begleitet Nora sie dabei, doch bald steht sie Robin im Weg. Nur wenn Nora zu Hause bleibt, kann Robin nach der ungestümen Nacht im Morgengrauen zu ihr zurückkehren, auch wenn sie sich da nur für den nächsten nächtlichen Ausflug ausruht. Robin wan- dert als heimatlose Schlafwandlerin halbwach durchs Leben und die Nächte und gibt sich exzes- siv körperlichen Gelüsten wie Alkohol und Sex hin. Sie scheint nicht darüber nachzudenken, wen sie mit ihrem Begehrungen verletzen könnte. Schliesslich verlässt Robin Nora und schliesst sich der hysteri- schen Jenny an. Mitten in der Nacht sucht Nora Trost beim geschwätzigen Dr. O'Connor, der sich selbst «Gott der Finsternis» nennt: «Doktor, ich bitte Sie, mir alles zu sagen, was Sie von der Nacht wissen.» Während Nora zu verstehen versucht, warum Robin nachts lebt, prasselt ein wirrer Wort- schwung auf Nora nieder: über französische Nächte, Fensterläden der Nacht, nächtlichen Glamour und mondlangen Schlaf.

Wood selbst fühlte sich in der literarischen Figur Robin falsch dargestellt und hat nach der Veröf- fentlichung nie wieder mit Barnes gesprochen. *Nachtgewächs* ist eines der wenigen Bücher einer Frau, das heute noch zum Kanon der amerikani- schen Moderne gehört. Im Gegensatz zu Barnes' anderen Texten ist ihr Hauptwerk vielleicht gerade durch das Nächtlich-Mysteriöse nie in dunkle Vergessenheit geraten.

## LITERATUR

Cheryl J. Plumb hat eine von Eingriffen der Zensur bereinigte Version von Djuna Barnes' 1936 erstmals erschienenem Roman herausgegeben: *Nightwood: The Original Version and Related Drafts*. Dalkey Archive Press.

## AUTORIN

Sarah Genner schreibt zurzeit ihre Lizentiatsarbeit über Internet und Politik und interessiert sich für Leben und Leiden der Bohème. [sarah.genner@access.unizh.ch](mailto:sarah.genner@access.unizh.ch)